

Intelligenz ausschlaggebend für beruflichen Erfolg

Eine Studie der Universität Bonn belegt: der Erfolg im Berufsleben hängt von der allgemeinen Intelligenz ab. Mit einer 80-prozentigen Wahrscheinlichkeit erbringen Mitarbeiter eine hohe Arbeitsleistung, wenn sie mit Hilfe von Intelligenztests ausgewählt wurden, gegenüber von nur 50 Prozent nach Zufallsauswahl.



Der Psychologe Jochen Kramer vom Lehrstuhl für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Universität Bonn stellte 244 deutsche Studien zusammen, die sich mit der Arbeitsleistung von Mitarbeitern beschäftigen und wertete sie in einer sogenannten Metaanalyse aus. Er bewertet den Zusammenhang zwischen Arbeitsleistung und Intelligenz als positiv. „Je intelligenter ein Mitarbeiter ist, desto eher liefert er gute Arbeit und ist beruflich erfolgreich.“

Die Analyse trifft auch Aussagen über das weitere Fortkommen des Mitarbeiters. Mit Hilfe von Ausbildungs- und Weiterbildungsbewertungen wurde die sogenannte berufliche Lernleistung der Testpersonen dokumentiert. Hier kam der Wissenschaftler zu dem Ergebnis, dass bei nach der Intelligenz ausgewählten Personen die Wahrscheinlichkeit, Karriere zu machen und ein hohes Einkommen zu erzielen, um 70 Prozent höher war als bei zufällig ausgewählten Personen.

Intelligenztests bei Auswahlverfahren sind in den USA bereits gang und gäbe. Eine amerikanische Studie zeigte bereits vor zwanzig Jahren, dass diese Art der Tests die größte Vorhersagekraft für den späteren beruflichen Erfolg eines Mitarbeiters inne haben. Dennoch sind Intelligenztests bei deutschen Personalern verpönt, da ihre Aussagekraft bezweifelt wird. Der Psychologe Kramer meint hierzu: „Als Personalchef würde ich mir auf jeden Fall ein Bild von der allgemeinen Intelligenz meines zukünftigen Mitarbeiters verschaffen. Davon profitiert schließlich auch der Arbeitnehmer: Denn nur wer eine Aufgabe hat, die zu seinen Fähigkeiten passt, wird damit zufrieden.“ Studien zu weiteren wichtigen Eigenschaften eines Mitarbeiters wie Motivation, soziale Kompetenz und Gewissenhaftigkeit sind in Planung.